

Liebe Eltern und Freunde des Bildungsbereichs der Pfennigparade,


wir alle sind entsetzt und zutiefst betroffen von dem Krieg, der aktuell in der Ukraine tobt. Aktuell können wir nicht sagen, wie sich die Lage in der Ukraine weiter entwickeln wird und wie viele Menschen wegen des Kriegs noch gezwungen sein werden, ihr Land zu verlassen. Auch in der Pfennigparade und in unserem Bildungsbereich haben wir bereits Hilfsaktionen ins Leben gerufen und nehmen an externen Hilfsaktionen teil – die Bereitschaft und ehrenamtliche Hilfe von Mitarbeiter\*innen und Eltern ist sehr groß. Sammlungen werden zu Geldhäuser, zur Baywa und zu anderen Abgabestellen gebracht. Kollegen und Kolleginnen unterstützen am Bahnhof bei Übersetzungen, bei Hilfsfahrten und haben bereits Familien aufgenommen. Es ist wichtig, dass wir offen sind für Planungen zur Betreuung und schulischen Integration von Kindern – wir halten uns hierfür in den kommenden Wochen bereit. Wir werden uns weiter flexibel an die Situation anpassen und da helfen, wo es nötig ist – sofern es uns möglich ist. Im Vordergrund stehen natürlich immer die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen.

Wichtig ist es uns, darauf hinzuweisen, dass wir keinerlei Ressentiments gegen russische Kinder, Schüler, Eltern oder Mitarbeiter\*innen hegen. Denn die Verantwortung für die grausamen Kriegshandlungen liegt nicht bei russischen Bürgerinnen und Bürgern. Niemand muss sich sorgen, aufgrund einer russischen Herkunft von irgendetwas ausgeschlossen zu werden. Im Gegenteil – wir sorgen dafür, dass unsere Arbeit für die Kinder und Jugendlichen und unser friedliches Zusammenleben und -arbeiten, getragen von **allen** Menschen – egal welcher Herkunft - bei uns ungestört weiter geht. Diskriminierungen werden wir uns absolut entgegenstellen. Wir nehmen das Thema in unserer pädagogischen Arbeit auf, um dafür zu sorgen, dass Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationen sich nicht auseinander dividieren lassen.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal hervorheben: die Gemeinschaft und Solidarität zwischen allen zu spüren, hat uns tief beeindruckt. Die Kinder an einer unserer Schulen haben ein wunderbares Friedenslied “ingesungen” mit Gebärdensprache – sie finden es unter diesen link: <https://youtu.be/V9DApQiy2Y0> Das Bedürfnis, soviel wie möglich für den Frieden beizutragen, liegt in uns allen.

Wir danken deshalb allen Helfern und hoffen gemeinsam und inständig mit Ihnen, dass die Auseinandersetzungen aufhören und alle Menschen in Europa wieder in Frieden miteinander leben können – unabhängig davon, welche Nationalität sie haben.

Mit vielen Grüßen

  
Susanne Schönwälder und Beate Höß-Zenker  
Geschäftsführerinnen EBS, Phoenix, mitundo

